

Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten

Fakultät/Fach:	Fakultät für Erziehungswissenschaft, B.Sc. Lehramt an Gymnasien
Fachsemester:	7. Fachsemester
Gastland:	Lettland
Gasthochschule/-institution:	Latvijas Universitate
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2017/18
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate (September 2017 - Januar 2018)
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Erasmus+

Vorbereitung und Anreise

Die positiven Erzählungen meiner Kommilitonen über ihr Semester im Ausland machten mich neugierig und brachten mich dazu, mich für mein eigenes Auslandssemester zu bewerben. Den Entschluss gefasst, bewarb ich mich im April 2017 kurzerhand über die Restplatzliste für einen Platz an der *Latvijas Universitāte (LU)*, der ältesten und größten Universität Lettlands, in Riga.

Frau Ernazarova aus dem International Office der Fakultät für Erziehungswissenschaften hat mich mit allen nötigen Informationen versorgt, so dass ich, trotz kurzfristiger Bewerbung, schnell alle Unterlagen beisammen hatte und bei Mobility Online hochladen konnte. Auch die Antwort der Gastuniversität ließ nicht lange auf sich warten, so dass ich schon Anfang Mai die Zusage erhielt. Die Vorfreude war groß und die Vorbereitungszeit bis zum Antritt der Reise im August, gar nicht mehr so lang.

Da Lettland seit 2004 Mitglied der Europäischen Union und seit 2014 auch Teil der Eurozone ist, waren die Beantragung eines Visums oder das Wechseln von Geld nicht

notwendig und damit die Anreise sehr unkompliziert. Ich habe für die Zeit lediglich eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Über Ryanair findet man sehr günstige Flüge von Bremen oder Berlin aus nach Riga. Vom Flughafen aus kommt man mit dem Taxi für nur 5€ ins Stadtzentrum. Aber Vorsicht: so günstig wird es nur, wenn man sich das Taxi über Telefon oder App bestellt, sonst wird es verhältnismäßig teuer! Hier empfehle ich die *Taxify App* oder das *Panda Taxi* unter der Nummer +37167600006, die mir während meiner Zeit in Riga treue Dienste geleistet haben.

Auch die Wohnungssuche erwies sich als unproblematisch. Über Facebook fand ich in verschiedenen Gruppen wie *Rental Apartment Market Riga* oder *Riga Student's Apartment Market* zahlreiche Angebote für eine Bleibe für auf Zeit. In der selbsternannten *Erasmus-Community* in der Bruninieku Iela 50 wurde ich dann fündig, reservierte das Zimmer Ende Mai, zog Ende August ein und habe es bis zum Schluss nicht bereut - eine tolle Gemeinschaft, in der man auf Studenten aus aller Welt trifft - dort wird es garantiert nie langweilig.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Neben der Förderung durch das Erasmus+ Programm, habe ich für die Zeit in Riga AuslandsBAföG erhalten, welches eine riesige finanzielle Unterstützung für mich darstellte, da die Lebenshaltungskosten in Riga, entgegen Annahmen vieler, nicht geringer sind als in Deutschland. Preise für Lebensmittel wie Butter, Milch, Käse und Fleisch sind in Riga sogar höher als in deutschen Städten. Dagegen sind Dienstleistungen wie der Friseurbesuch oder die Taxifahrt vergleichsweise günstig. Für meine Unterkunft habe ich 350€/Monat ausgegeben, für lettische Verhältnisse vergleichsweise viel, was sich für mich aber vollkommen ausgezahlt hat. Dazu und zu weiteren Kosten vor Ort gibt es in den folgenden Abschnitten weitere Informationen.

Unterbringung und Verpflegung

Wie bereits erwähnt, habe ich mein WG-Zimmer im Vorfeld über Facebook in der Erasmus-Community in der Bruninieku Iela 50 ganz unkompliziert reservieren können. Diese Unterkunft kann ich wirklich wärmstens empfehlen, der Wohnkomplex besteht aus 2 Gebäuden mit insgesamt 24 möblierten Wohnungen, die Zimmerweise gebucht werden können. Im Untergeschoss befindet sich das Büro, welches täglich die Türen für die Anliegen aller Bewohner geöffnet hat. Im Wintersemester 2017/18 wohnten in der Bruninieku Iela 45 Studierende aus 11 Nationen. Es wurden verschiedene interne Feste organisiert wie ein Christmas Dinner, Grill-Abende und auch gemeinsam Silvester gefeiert. Ich hätte mir kein besseres Zuhause für meine Zeit in Riga vorstellen können.

Von der Universität werden ebenfalls Wohnheimplätze für Auslandsstudierende angeboten, für die man sich im Vorfeld bewerben muss. Von Erzählungen habe ich jedoch erfahren, dass das Wohnheim doch ziemlich weit außerhalb liegen soll, so dass sich die meisten meiner Freunde in Riga auch für ein Zimmer von privaten Vermietern im Stadtkern entschieden haben. Viele der Vermieter haben Erfahrung mit der Vermietung von Zimmern an ausländische Studierende, so dass diese meist ausreichende Englischkenntnisse aufweisen. Ich kenne niemanden, der große Probleme hatte, ein Zimmer in Riga zu finden.

Die Lebensmittelpreise in Riga sind, wie gesagt, vergleichbar mit denen in Deutschland. Empfehlen kann ich die Supermärkte *Mego* und *Maxima*, die unterm Strich günstiger sind als der Supermarkt *Rimi*, den man an jeder Ecke findet. Außerdem lohnt es sich, sich eine Kundenkarte bei *Drogas* ausstellen zu lassen, mit der man regelmäßig bis zu 50% Rabatt auf Drogerieartikel erhält. Die meisten Fakultäten der Universität haben eine Mensa, in der man ein günstiges und gutes Mittagessen erhalten kann. Außerdem kann ich die kleinen Cafés (*Kafenica*) empfehlen, in denen man sehr günstig traditionell lettisch essen kann.

Soll es etwas schicker am Abend sein, ist mein absoluter Favorit die *Alabar (Folkklubs ALA pagrabs)*. Hier kann man für wenig Geld unfassbar gut Essen und Trinken gehen.

Gastuniversität und Ablauf des Studiums

Riga ist mit seinen knapp 700 000 Einwohnern eine, verglichen mit Hamburg, kleine Stadt, mit einem jedoch gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetz. Den Hauptcampus im Stadtkern erreicht man mit zahlreichen Bussen und Straßenbahnen und auch die anderen Fakultäten sind gut angebunden.

Zu Beginn des Semesters wurden wir Gaststudierenden zu einer Einführungsveranstaltung eingeladen, in der wir das endgültige Kursangebot für unser Fach und weitere wichtige Informationen zum Studium an der LU und Leben in Riga, erhielten. An dieser Stelle musste ich, so wie viele weitere meiner Kommilitonen, noch einmal unsere Kurswahl und damit das Learning Agreement überarbeiten. Da wir auf Grundlage des Kursangebots des vergangenen Wintersemesters unsere Kurse wählen sollte und dieser natürlich nicht mit dem neuen überein stimmte, überschritten sich nun Kurse, andere fielen weg, neue wurden angeboten. Nach einigem hin und her hatte ich aber mein Learning Agreement überarbeitet und einen neuen Stundenplan erstellt, dabei war das internationale office der LU immer sehr hilfsbereit und unterstützend.

Nachdem die Registrierung in der ersten Woche im Hauptgebäude der LU erfolgte, war der nächste Weg der zur Servicestelle des öffentlichen Transports *Rigas satiksme*, welche sich direkt am zentralen Busbahnhof befindet. Hier erhält man die zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel notwendige personalisierte *etalons* Karte, die mit Guthaben aufgeladen wird und bei jeder Fahrt entwertet werden muss. Hier erhält man als Student mit der Bescheinigung der Uni eine Ermäßigung. Guthaben kann man dann im Kiosk *Narvesen* aufladen, den man in Riga an jeder Ecke findet.

Bei Fragen habe ich mich an der Gastuniversität immer sehr gut aufgehoben gefühlt. Das Team im *International Office* war stets bemüht meine Anfragen schnell zu bearbeiten, auch der Email-Verkehr lief einwandfrei. Und auch die Lehrenden der Kurse, die ich besuchte, waren größtenteils äußerst hilfsbereit.

Dadurch, dass ich mich zur Zeit meines Auslandssemesters mit meinen Fächern Erziehungswissenschaft und Biologie bereits im 7.Semester befand und bereits einen Großteil der zu besuchenden Veranstaltungen an meiner Heimuniversität absolviert hatte, entschied ich mich dafür, den Großteil der Veranstaltungen an der Universität in Riga im Fach Sport zu wählen, in dem ich mich erst im 5. Semester befand. Also schrieb ich mich für die Kurse *Fußball/Handball*, *Basketball/Frisbee* und *Athletische Gymnastik* ein. Des Weiteren belegte ich zwei Sprachkurse in *Lettisch* und *Russisch* und den Kurs *psychological education* im Fach Erziehungswissenschaft. Wirklich toll war, dass trotz des Austauschs über das Fach Erziehungswissenschaft, die LU mir die Wahlfreiheit ließ, auch Kurse aus anderen Fächern zu wählen. Hier ähnelte der Aufbau der Kurse und die Prüfungsmodalitäten denen an meiner Heimuniversität.

Lediglich zwei von mir gewählten Kurse aus dem Master, welche nach dem Prinzip des Selbststudiums, von Zuhause aus, absolviert werden sollten, stellten mich vor eine große Herausforderung. Hier hatte ich Probleme, eigenständig Material zur Erledigung der gestellten Aufgaben zu finden, die von der Lehrkraft zu Verfügung gestellten Texte waren größtenteils in Spanisch verfasst. Unter diesem Gesichtspunkt fiel es mir schwer, das gestellte Pensum zu bewerkstelligen, so dass ich mich dafür entschied die beiden Kurse abzubrechen. Hierbei war das Ziel, zusätzlich zu meinen 6 Bachelor-Kursen noch 2 Master-Kurse zu absolvieren, wohlmöglich etwas zu hoch gesetzt. Trotz dessen bin ich sehr zufrieden, in den absolvierten Kursen konnte ich gute bis sehr gute Noten erreichen und dabei viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Um zu Beginn gleich voll in das Erasmus-Erlebnis einzutauchen empfehle ich auf keinen Fall die *Welcome Week* zu verpassen! Eine Woche voller Aktivitäten, die jeden Tag aufs neue die Möglichkeit bieten, erste Kontakte in der neuen Stadt zu knüpfen.

Sind die ersten Freundschaften geschlossen, bietet Riga unendlich viele Möglichkeiten über die *Welcome Week* hinaus, seine Freizeit gemeinsam zu gestalten. Ob Theater, Oper oder Kino - die Eintrittspreise für Studierende sind in Riga unschlagbar günstig. Bei gutem Wetter empfehle ich, sich bei einem Spaziergang einfach durch die Straßen Rigas treiben zu lassen. Einen atemberaubenden Blick über Riga bekommt man aus dem 26. Stock des Radisson Blu Hotels - auch ein toller Anlaufpunkt für eine Kaffeepause, wenn mal Besuch nach Riga kommt!

Und auch das Nachtleben Rigas hat einiges zu bieten. In vielen Bars der Old Town erhalten Studierende mit der *ESN-Card* Ermäßigungen auf Speisen und Getränke. Empfehlen kann ich das *Shot Café* und die *Cartel Bar*, welche direkt nebeneinander liegen und täglich eine Happy Hour für Cocktails anbieten. Von dort aus gelangt man auch schnell zu den Diskotheken Rigas wie *Puce*, *Rockcafe*, *Coyote Fly* oder *Tims Mints*, in denen man am Wochenende all seine Erasmus-Freunde finden kann. Vorsichtig sollte man sich, vor allem als männlicher Besucher, im Rockcafe bewegen. Hier gab es häufig Probleme mit der Security, die grundlose Anschuldigungen machte, Personalausweise abnahm und Geld erpresste. Außer der Erlebnisse im *Rockcafe*, hatte ich nie wirklich negative Begegnungen mit den Einheimischen Lettlands oder Angst haben müssen. Die Menschen sind Auslandsstudierenden gegenüber nicht besonders freundlich, was meiner Ansicht damit zusammen hängt, dass Riga zur Einwohnerzahl vergleichsweise viele Studierende aus dem Ausland beherbergt, welche die Altstadt während des Semesters Jahr für Jahr beherrschen. Gibt man sich als Auslandstudent aber Mühe, wenigstens die Basics auf Lettisch zu lernen und im Alltag anzuwenden, kriegt man auch von den kühlen Letten ein Lächeln zurück.

Rigas Lage in den baltischen Staaten eignet sich wunderbar, um auch die drumherum liegenden Staaten zu erkunden. Mit den Buslinien Eurolines und Luxexpress lassen sich günstige Tickets in die nächste Hauptstadt wie Vilnius oder Tallinn, erstehen. Sehr empfohlen kann den Reiseveranstalter *Timetravels*, der auch mit dem ESN zusammen arbeitet. Hier werden Reisen für Erasmusstudierende nach Lapland, Stockholm, Helsinki, St.Petersburg und weitere Ziele angeboten. Gemeinsam in einer großen Gruppe internationaler Studenten die Aurora borealis im Norden Finnlands beobachten, Husky-Schlitten fahren und bei einer Schneemobil-Safari ordentlich Gas geben - ein must do!!!

Aber auch Rigas Umland selbst ist eine Reise wert. Hier bietet der ESN regelmäßig Wochenendtrips an, aber Vorsicht: hier muss man schnell zuschlagen, die Tickets sind begrenzt und meist bereits nach einem Tag vergriffen! Sollte man kein Ticket abbekommen haben, lohnt sich auch ein Road-Trip durch Lettland auf einen Faust mit dem Mietwagen. Und hat man nur mal einen Nachmittag frei? Dann lohnt es sich mit dem Zug für 2,40€ nach Jurmala an den Strand zu fahren. In 30 Minuten befindet man sich am baltischen Meer, dass auch in der kühleren Jahreszeit zum entspannen einlädt! Mitten auf dem langen Strandabschnitt befindet sich ein gemütliches Café, in dem man bei Kaffee und Kuchen stundenlang dem Meer durch die Panorama-Fenster zuschauen kann.

Zusammenfassung

Sowohl in fachlicher und sprachlicher Hinsicht als auch in meiner persönlichen Entwicklung hat die Zeit in Riga mich enorm weiter gebracht. Die Erfahrung, für 5 Monate in ein völlig neues Umfeld, mit neuen Menschen und neuer Sprache einzutauchen, hat mich vor Hindernisse und Herausforderungen gestellt, deren Überwindung mir Höhen und Tiefen brachten und mich vor allem in meiner Persönlichkeit gestärkt haben, wofür ich sehr dankbar bin.

Wenn ich an den ersten Tag in Riga zurück blicke, muss ich lächeln, vieles hat sich für mich seit dem verändert, zum Positiven. Meine großen Ziele waren es, mein Englisch aufzubessern und neue Kulturen kennen zu lernen. Ich hätte mir keinen besseren Ort als meine WG mit einer Spanierin und einem Mädchen aus Ungarn vorstellen können, um diese Ziele in die Wirklichkeit umzusetzen. Trotz oder gerade aufgrund der unterschiedlichen Herkunft und damit einhergehenden sprachlichen Differenzen, konnten wir so viel voneinander lernen, sowohl in sprachlicher, als auch in kultureller Hinsicht. So sind Freundschaften entstanden, die über die Zeit unseres Auslandssemester hinausgehen. Für mich haben die Stadt Riga, die LU und der ESN Riga einen perfekten Ort für ein Semester im Ausland erschaffen, den ich jedem wärmstens empfehlen kann, der darüber nachdenkt, sein Auslandssemester im Baltikum zu absolvieren.

Dieser Erfahrungsbericht ist lang und trotzdem blieb vieles unerwähnt. Zögert nicht, mich anzuschreiben, solltet ihr noch weitergehende Fragen haben: yuliyareek@web.de.